Allgemeiner
Oberschlesischer Anzeiger.
(Herausgegeben von Pappenheim.)

Vierzehnter Jahrgang. Zweites Quartal.

Nro. 42. Ratibor, den 26. Mai 1824.

Verblümt.

Ein Mädchen wurde von ihrer Herrschaft wegen ihres entschiedenen Hanges zur Unreinlichkeit des Dienstes entlassen. Als ihr, der vorschriftsmäßige Entlassungsschein ausgestellt werden sollte, bat sie die Frau vom Hause: diesen Schein von ihrem Gatten so glimpfich als möglich abfassen zu lassen.

„Aber ihr Mangel an Reinlichkeit muß doch nothwendig erwähnt werden!“

Nun, wenn es nicht anders seyn kann, liebes Madamchen, so lassen Sie es doch nur so verblümt als möglich bemerken.

Die Frau versprach ihr dies und bath ihren Gatten, diesen Umstand in der gewünschten Art zu berühren.

Er stellte den Schein nun also aus:

„Anna Regina N... u. s. w. Ich habe keine besondere Klage über sie zu führen, und sie ist nur lediglich wegen Wasserscheu von mir entlassen worden.“

K. Müchler.

Allerlei.

In den Hospitälern bemerkt man: daß die Narren vorzüglich gerne Taback schnupfen. In Gesellschaften erkennt man sie an den vielen Fragen und steten Bedenklichkeiten.

Die Welt verzeihet eher, wenn man lasterhaft, als wenn man lächerlich ist und — es ist eine fürchterliche Wahrheit — fast jeder Mensch gilt lieber für Lasterhaft als für lächerlich, wenn er nur die Wahl zwischen beiden hat.

Mancher blähet sich mit dem aut Caesar aut nihil. Aber du lieber Him-

mel! mit dem Cäsar ist's nichts — mit aut ist's auch nichts, blos mit dem verdammten nihil sitzen wir in der Tinte.

(Merkur.)

Charade.

Wenn Erstes entsteht,
Verschwindet die Ruh,
Und, Freundchen, es geht
Oft fürchterlich zu.
Es schrecket die Leut',
Wie Donner das Zweit'.
Was Ganzes Dir nennt,
Ist nur ein Fragment.

Fresco-Anekdote.

„Schon lange sehe ich den Arzt X nicht, ist er vielleicht krank, oder gar todt?" fragte der Eine. Der Andre antwortete recht passend mit den Worten aus Schiller's Jungfrau: „„Er lebt in Fülle der Gesundheit und Euch Allen zum Verderben!""

Castelli.

Grabschrift auf Herrn Schlendrian.

Herr Schlendrian der manches Alldieweilen
Und Sintemalen unmaßgeblich niederschrieb,
Und dies — des Staates schwere Säulen
Auf seinen Schultern — lange trieb,
Vermehret hier nun auch die Todten. —
Schieb' seine Auferstehung, Herr,
Doch nicht so weit hinaus, als er
Das Ende seiner Perioden!

Auflösung des Worträthsels in No. 40.

Bienenkorb.

Fortsetzung des dritten Verzeichnisses meiner Büchersammlung.

No.
663—64. Alexis, Willibald, Heer- und Querstraßen, oder Erzählungen, gesammelt auf einer Wanderung durch Frankreich, von einem fußreisenden Gentleman; aus dem Englischen übersetzt.
665—66. Starklof, Ludwig, der verlorne Sohn.
667—68. Masaniello oder acht Tage in Neapel, ein Revolutions- und Volksgemälde des 17ten Jahrhunderts; aus dem Französischen; von *r.
669—70. Die Weise von Unterlachen, nach d'Arlincourt.
671—73. Der Gefangene unter den Wilden in Nord-Amerika; nach J. D. Hunters Denkwürdigkeiten seines Aufenthalts unter denselben rc. herausgegeben von W. A. Lindau.

Pappenheim.

Anzeige.

Gestern Abend um ¾ auf 9 Uhr wurde meine liebe Frau von einem Sohne

glücklich entbunden; Mutter und Kind befinden sich den Umständen gemäss recht wohl; welches ich hiermit meinen Freunden und Bekannten ganz ergebenst anzeige.

Ratibor, den 24. May 1824.

Abrahamczik.

Subhastation.

Das auf dem Ringe hierselbst belegene Haus nebst dazu gehörigen Hinterhause und Stalle, welches der Kaufmann Heinrich Hochgeladen von seinem Vater laut Contract vom 16. Januar 1805 für 1800 Rthlr. erkauft hat, und welches dermalen Behufs der Subhastation auf 3662 Rthlr. 29 sgr. gerichtlich abgeschätzt worden, wird auf den Antrag mehrerer Gläubiger im Wege der nothwendigen Subhastation hiermit öffentlich feilgeboten. Wir haben hiezu einen Termin auf den 16ten Februar, den 26sten April und den 30sten Juni 1824, von welchen der letzte peremtorisch ist, auf dem hiesigen Gerichts-Zimmer anberaumt, und es werden daher Besitz- und Zahlungsfähige mit dem Bedeuten vorgeladen, daß dem Meist- und Bestbietenden, sobald sonst keine gesetzliche Anstände vorhanden, der Zuschlag ertheilt werden wird. Die diesfällige gerichtliche Taxe wird in unserer Registratur auf Verlangen in den gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsicht vorgelegt werden.

Cosel, den 10. November 1823.

Königl. Preuß. Stadt-Gericht.

Anzeige.

Bei dem fürstl. Lichnowskischen Gestüte der Herrschaft Grabowka ist ein Fuchs-Hengst, englischer Wettrenner unter der Benennung Chranicus aufgestellt; derselbe wird zum Bedecken der eingebrachten gesunden Stuten bis zur gänzlichen Annahme gegen drei Rthl. Cour. zugelassen: Liebhaber der Pferdezucht belieben sich bei dem Grabowker Amte zu melden, und hierzu die Anweisung zu erheben.

Kuchelna, den 18. May 1824.

Fürstl. Lichnowskische Wirthschafts-Inspection.

Brennerei-Verpachtung.

Die Brennerei von Rogau bei Krappitz, nebst dazu gehörigem Verlag-Recht soll vom 1. September dieses Jahres ab in Pacht gegeben werden, ohne daß jedoch ein eigentlicher Pachtschilling gefordert, sondern Pächter nur verpflichtet werden soll, täglich vom 15. Sept. bis 15. Mai die Schlampe von 14 Scheffeln Kartoffeln zu liefern und die Kartoffeln selbst nach billigem Preise zu bezahlen. Das Nähere ist beim Rogauer Wirthschafts-Amt zu erfahren.

Rogau, den 19. Mai 1824.

Anzeige.

Von Johanni d. J. an ist die hierortige Bierbrauerei nebst Arenda zu verpachten, das Nähere hierüber ertheilt

das Wirthschafts-Amt.

Rudnick, den 21. May 1824.

Bekanntmachung.

Um vorgeblichen Nachforderungen an das unterzeichnete Dominium aus früheren Zeiten zu begegnen, wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht: daß der Rentmeister Charte und Castner Jokisch mit Ablauf dieses Wirthschafts-Jahres den hiesigen Dienst verlassen.

Diejenigen welche irgend eine Anforderung an das Rent- oder Cassen-Amt zu

haben glauben, werden andurch aufgefordert, ihre Ansprüche bis längstens zum 1. Juli bei dem hiesigen Amts-Verwalter Hofmann nachzuweisen, indem spätere Anforderungen als nicht begründet betrachtet werden.

Schillersdorf, Ratiborer Kreises den 18. Mai 1824.

Graf Howerden,
als General-Bevollmächtigter der Baronesse Eichendorf, gebohrne Gräfin Howerden.

Anzeige.

Zur Unterbringung eines Königlichen Post-Wagens wird eine Remise zu miethen gesucht, desfalsige Anerbietungen können binnen hier und Ende des Monats im Bureau des Post-Amts gemacht werden.

Ratibor, den 24. May 1824.

Retour-Briefe beim Post-Amt.

Jugendlehrer Herrn Ludwig Heller a Czetzlin.

Ratibor, den 12. Mai zur Post gegeben.

Anzeige.

Das Dominium Radoschau Cosler Kreises beabsichtigt seine, im Orte Radoschau belegene Brau- und Brennerei nebst Ausschank auf zwei Kretscham, (den Ausschank nehmlich, entweder für jeden Kretscham besonders, oder auch für beide zusammen,) vom 1. July d. J. ab, auf drei nach einander folgende Jahre, zu verpachten. Kautionsfähige Pachtliebhaber sowohl für alles zusammen als für jedes einzeln, werden hiermit aufgefordert, sich der nähern Bedingungen wegen, des baldigsten beim hiesigen Wirthschaftsamte zu melden.

Radoschau, den 16. May 1824.

Straschek,
Amtmann.

Anzeige.

So eben habe ich erhalten diesjährigen Cudowaer- und Obersalz-Brunn in ganzen und halben Flaschen, wie auch alle Sorten ächten Ermlerschen Rauch- und Schnupftaback, welches ich zu den billigsten Preisen offrire.

Ratibor, den 25. May 1824.

J. C. Klause.

Anzeige.

Den 19. d. M. ist einem Auswärtigen, ein ziemlich starker, weiß und braunfleckiger, mit braunen Behängen, braunen Rücken, und auf der linken Seite des Hintertheils ebenfalls mit einem braunen Flecken in Form einer 8 gezeichneter und gestutzter Hühner-Hund, hierorts abhanden gekommen; wer denselben dem Eigenthümer wieder verschafft, erhält eine angemessene Belohnung. Die Redaction des Oberschl. Anzeigers weist den Eigenthümer nach.

Ratibor, den 22. May 1824.

Anzeige.

Vor einem der Thore allhier ist eine Wohnung von drei Piecen nebst einer geräumigen Küche von Johanny d. J. ab zu vermiethen, wo? — erfährt man durch die Redaktion.

Ratibor, den 18. May 1824.
